

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die erste „Halbzeit“ der sechsmonatigen Konsolidierungsphase, als erste Phase des Reformprozesses, liegt hinter uns. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, alle „Baustellen“ identifiziert und transparent gemacht. Jetzt gehen wir konsequent an die notwendige und vollständige Aufarbeitung.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Wege sind meine Kamingespräche mit den Präsidenten und Geschäftsführern der Landesverbände, bei denen Eckpunkte eines Grundlagenpapiers zur organisatorischen und inhaltlichen Neuausrichtung des DBS erörtert werden. Ein daraus entwickelter Reformprozessplan wird auf dem Strategiekongress zu Beginn der Reformphase Ende August diskutiert und verabschiedet. Dieser wird die Basis unserer gemeinsamen Anstrengungen für eine erfolgreiche Verbandsarbeit in der Zukunft bilden. ■

Ihr
Karl Hermann Haack

DAK und DBS – Allianz für mehr Bewegung, Sport und Integration

Die DAK und der Deutsche Behindertensportverband (DBS) haben, wie bereits in der vergangenen Ausgabe der Reformdepesche angekündigt, am 14. Juni in der DAK-Zentrale in Hamburg in Anwesenheit der Bundesbehindertenbeauftragten, Karin Meyer-Evers, sowie des Bundesministers für Arbeit und Soziales, Klaus Müntefering, im Rahmen eines Empfangs mit Podiumsdiskussion vor etwa 100 hochrangigen Gästen offiziell eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Im Verlauf der Podiumsdiskussion wurden die Rolle und Kompetenz des DBS mehrfach lobend erwähnt – ein deutliches Zeichen für die positive Wahrnehmung des Verbandes bei den Anwesenden.

Erster Schritt zum Aufbau von Netzwerken mit kompetenten Partnern

DAK und DBS bündeln ihre Kompetenzen in den Bereichen Gesundheit, Sport und Behinderung. Beide Partner werden aktiv, um Barrieren zu brechen und die Zukunft gemeinsam zu gestalten sowie die wachsende Verantwortung gegenüber einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft übernehmen. Des Weiteren wird die besondere

INHALT

Editorial

DAK und DBS – Allianz für mehr Bewegung, Sport und Integration

Kamingespräche begonnen

Strategietagung zum Start des Reformprozesses

Referentenstelle Medizin und Anti-Doping neu besetzt

DBS-NPC Beteiligung am International Paralympic Day in Berlin

DBS-Kuratorium tagte in Berlin

Klausurtagung der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer



Karl Hermann Haack, (li.) und DAK-Vorstand Prof. Dr. hc. Herbert Rebscher (re.) unterzeichnen in Anwesenheit der Bundesbehindertenbeauftragten Karin Evers-Meyer (Hintergrund) die Kooperationsvereinbarung

integrative Leistung des Sports genutzt, um Menschen, ob gesund oder krank, eingeschränkt oder nicht behindert, zusammenzubringen. Bundesarbeits- und Sozialminister Franz Müntefering unterstrich diese Idee und bemerkte zur üblichen Trennung von Kindern mit und ohne Behinderung: „Das ist für beide Seiten nicht förderlich. In meiner heutigen Funktion wird mir deutlich, dass wir Integration noch viel früher betreiben müssen. Damit Behinderte nicht noch zusätzliche Hürden im Arbeitsleben nehmen müssen“. Auch DAK Vorstand Prof. Dr. hc. Herbert Rebscher unterstrich diesen Ansatz und hob hervor, dass Sport und Bewegung der Schlüssel zu einer gesunden Lebensweise und zur sozialen Integration sind.

Konkrete Aktivitäten bereits in Vorbereitung

Gemeinsam mit regionalen Sportvereinen, Ärzten, Anbietern von Rehabilitationsleistungen sowie Sport- und Gesundheitsämtern ist geplant ein Qualitätsgesichertes Informationsangebot einzurichten. Vorgesehen ist es weitere Projekte in verschiedenen Regionen Deutschlands gemeinsam zu starten. Die Landesverbände des DBS sind dabei zur Teilnahme eingeladen. Ferner beteiligt sich die DAK an dem vom DBS ausgerichteten Bundesseniorensportfest 2008 auf Usedom. Die Teilnehmer des seit 20 Jahren stattfindenden Events werden nicht nur sportliche Angebote nutzen, sondern erstmals auch an Vorträgen und Angeboten im Rahmen eines Gesundheitsforums teilnehmen können. ■

Kamingespräche begonnen

In der vergangenen Woche haben bereits die ersten zwei von insgesamt vier geplanten Kamingesprächen des DBS-Präsidenten Karl Hermann Haack und des Interimsmanagers Dr. Michael Rosenbaum mit den Präsidien der Länder stattgefunden. In Stuttgart und Berlin versammelten sich die Präsidenten und Geschäftsführer der Landesverbände aus der jeweiligen Region und diskutierten mit der DBS-Führung die ihnen vorgestellte Skizze zur künftigen Strategie des Verbandes. Aus dieser Skizze, in die Anregungen aus den jeweiligen Kamingesprächen einfließen, wird ein Grundlagen-Strategiepapier erwachsen, welches Basis für die Strategietagung zum Beginn des Reformprozesses am 1. September sein wird.

Weitere Kamingespräche in zwangloser Atmosphäre, die einen offenen und konstruktiven Gedankenaustausch stimuliert, sind in Köln (5. Juli) und Hamburg (8. August) vorgesehen. ■

Strategietagung zum Start des Reformprozesses

Am Ende der seit dem 1. März 2007 laufenden Konsolidierungsphase, der ersten Phase des Reformprozesses, wird am 31. August und 1. September d.J. im Rahmen einer zweitägigen Tagung die Strategie für die zweite Phase diskutiert und verabschiedet. Inhaltliche Grundlage für diesen zu beschließenden Reformprozessplan bildet die bei den Kamingesprächen, Klausurtagungen und weiteren Sitzungen erörterte und jeweils fortgeschriebene Skizze, die sich zu einem Grundlagenpapier verdichten wird.

Zu dieser Tagung werden alle Präsidenten der Landesverbände und ihre Geschäftsführer eingeladen. ■

Referentenstelle Medizin und Anti-Doping neu besetzt

Im Zuge der Reorganisation der DBS-Geschäftsstelle in Duisburg wird Kirsten Meier künftig als Referentin für den Bereich Medizin und Anti-Doping sowie als Koordinatorin Sporthilfe tätig sein.

„Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und nehme die damit verbundene Herausforderung sehr gerne an. Ausschlaggebend für meine Entscheidung war neben den wichtigen und interessanten Inhalten auch der jetzige Zeitpunkt, ab dem ich mich in einen sich spürbar verändernden DBS einbringen kann,“ kommentiert Kirsten Meier Ihre neue Tätigkeit. ■



DBS-NPC Beteiligung am International Paralympic Day in Berlin

Im Zuge der initiierten Öffnung und als Zeichen einer engeren Kooperation beteiligt sich der DBS an der Durchführung des vom International Paralympic Committee organisierten und unter der Schirmherrschaft des Herrn Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler stehenden International Paralympic Day 2007. Der DBS wird sich offiziell beteiligen, neben zahlreichen Sportlern und Sportlerinnen wird auch der Präsident an der Veranstaltung teilnehmen.



Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2008 in Beijing findet dieses Jahr der 3. International Paralympic Day erstmalig in Berlin statt. Am 23. August wird von 10 bis 19 Uhr ein reichhaltiges Programm auf dem Pariser Platz direkt am Brandenburger Tor geboten.

Bekannte nationale und internationale Sportler mit Behinderungen, darunter der Welt- und Europameister im Rollstuhltischtennis Holger Nikelis, der mehrfache Weltmeister und Paralympicssieger im Weitsprung Marlon Shirley sowie die chinesische und die deutsche Damen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaften werden starten. Der DBS wird sich mit einem eigenen Stand und Animationsprogramm präsentieren. Ferner werden auch die Sportarten Sitzvolleyball, Rollstuhltischtennis, Biathlon sowie Fußball für Blinde demonstriert. Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Besuchern werden ganz persönliche paralympische Erfahrungen bei einer Reihe von Mitmachaktionen im Rahmen eines Parcours ermöglicht. ■

DBS-Kuratorium tagte in Berlin

Am 19. Juni 2007 informierten der DBS-Präsident Karl Hermann Haack und der Interimsmanager Dr. Michael Rosenbaum das Gremium über die seit dem 1. März 2007 laufende harte Sanierungsphase, die bis in das IV. Quartal hineinreichen wird. Die anwesenden Mitglieder des Kuratoriums begrüßten die Offenheit des vollständigen und transparenten Berichts. Ferner sicherten sie ihre Unterstützung zu und äußerten die Erwartung, dass zügig an einer Umsetzung der Reform des DBS gearbeitet wird.

Mitglieder des DBS-Kuratoriums sind:

Adolf Bauer, Präsident SoVd · Norbert Block, Präsident Landesbehindertensportverband Sachsen-Anhalt · Dr. Peter Danckert, Vors. des Sportausschusses des Deutschen Bundestages · Karin Evers-Meyer, Behindertenbeauftragte der Bundesregierung · Dr. Uwe Franke, Vorstandsvorsitzender der Deutschen BP AG · Karl Hermann Haack, Präsident DBS · Walter Hirrlinger, Präsident Sozialverband VdK Deutschland · Dr. Kerstin Kießler, Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa · Dr. Birthe Lang, Präsidentin Landesbehindertensportverband Hamburg · Gerda Pleitgen, Vorsitzende Förderkreis Behindertensport · Michael Ropers, Deutsche Telekom, Leiter der Hauptstadtrepräsentanz · Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister des Innern · Prof. Dr. Michael Seidel, v. Bodenschwingsche Anstalten, Bethel · Winfried Wippert, Abteilungsleiter Schwimmen DBS · Brigitte Zypries, Bundesministerin der Justiz. ■

Über Fragen und Anregungen an die unten angegebene E-Mail Adresse würden wir uns sehr freuen:

KONTAKT

Deutscher
Behindertensportverband e.V.
National Paralympic
Committee Germany
Geschäftsführung
Friedrich-Alfred-Straße 10
47055 Duisburg

Tel: +49 (0) 203-7174-170
Fax: +49 (0) 203-7174-178
geschaeftsfuehrung-dbs@dbs-npc.de
www.dbs-npc.de

Klausurtagung der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer

Der Interimsmanager des DBS, Dr. Michael Rosenbaum hatte am 26. und 27. Juni 2007 die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landes- und Fachverbände des DBS nach Koblenz eingeladen. Auch die Referentenebene der DBS-Geschäftsstelle beteiligte sich an dieser Klausurtagung. Neben dem Rehabilitationssport war der Reformprozess im DBS der Schwerpunkt der zweitägigen Tagung, deren Organisation freundlicherweise der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Rheinland-Pfalz übernommen hatte.

Unter der Moderation der Führungsakademie des DOSB wurden in der Diskussion viele Ideen zur künftigen Strategie des DBS vorgetragen. Diese Anregungen werden in den gegenwärtig laufenden offenen Diskussionsprozess einfließen. Die Stimmung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Tagung war gut bis sehr gut und die Grundstimmung zum Reformprozess positiv. Geäußert wurde die Überzeugung, dass diese Reform zu schaffen sei, da konkrete Visionen sowie Perspektiven vorhanden sind und gemeinsam erläutert wurden. ■

